

KT-Drucks. Nr. 244/2017

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernentin

Roseli Eberhard
Telefon 07031-663 1559
Telefax 07031-663 1962
r.eberhard@lrabb.de

23.11.2017

Hermann-Hesse-Bahn: Vorstellung der Fahrplanrobustheitsprüfung 2.0

Anlage: Fahrplanrobustheitsprüfung 2.0

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Kenntnisnahme

04.12.2017

öffentlich

II. Bericht

Auf der Grundlage des Stufenkonzeptes vom Juni 2015 sind sich alle Beteiligten darin einig, dass Beeinträchtigungen der Pünktlichkeit der S-Bahn S 6 durch den Betrieb der Hermann-Hesse-Bahn zwischen Weil der Stadt und Renningen ausgeschlossen werden müssen. Für diesen Nachweis hat der Landkreis Calw zur näheren Untersuchung der betrieblichen Stabilität auf dem genannten Abschnitt zunächst eine Fahrplanrobustheitsprüfung 1.0 von der DB Netz erstellen lassen und am 03.12.2014 im Kreis der beiden Landräte, des Verbands Region Stuttgart (VRS), der Fraktionsvorsitzenden und Anrainerbürgermeister beider Landkreise sowie dem Verkehrsministerium vorgestellt.

Entgegen der früheren Version berücksichtigt die nun vorliegende Version der Fahrplanrobustheitsprüfung 2.0 (siehe Anlage) auf Wunsch des Landkreises Böblingen und seiner Anrainerkommunen sowie des VRS neben der Haupt-

verkehrszeit am Morgen auch die Verkehrsspitzen am Nachmittag, was den Untersuchungszeitraum angeht. Der Verband war als Aufgabenträger für die S-Bahn in die Festlegung der Eingangsparameter einbezogen. Das Ergebnis der Fahrplanrobustheitsprüfung 2.0 wurde vom Landkreis Calw am 25.09.2017 an die Anrainerbürgermeister, den VRS sowie das Verkehrsministerium übersandt.

Mit den hierin dargelegten Ergebnissen hat die DB Netz den abschließenden Nachweis erbracht, dass sich die Hermann-Hesse-Bahn bezüglich der Verspätungsentwicklung nur minimal auf die S 6 auswirkt. Nach dem Verständnis der Verwaltung ist daher ein störungsfreier Betrieb zwischen Weil der Stadt und Renningen möglich, da etwaige Verzögerungen allenfalls im Sekundenbereich liegen.

Da es sich beim Betriebskonzept in der ersten Stufe der Hermann-Hesse-Bahn um einen reinen Pendel- und Inselbetrieb (ohne direkte betriebstechnische Abhängigkeit mit dem heutigen Bahnhof Calw) handelt, ist mit einer sehr hohen Betriebsqualität und der Einhaltung des Fahrplans zu rechnen, weshalb mit einer verlässlichen Einhaltung von dispositiven Maßnahmen im Bahnhof Weil der Stadt zu rechnen ist.

Auch bei der S 6 ist durch ihre sehr lange Wendezeit von einer hohen Zuverlässigkeit auszugehen, was durch den Zeitpuffer der überschlagenen Wende in Weil der Stadt begründet ist. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Richtung Stuttgart verkehrende Züge den Bahnhof Weil der Stadt pünktlich verlassen.

Die in der Fahrplanrobustheitsprüfung dennoch von der Hermann-Hesse-Bahn theoretisch unterstellte Abfahrtsverspätung der S-Bahn in Richtung Stuttgart an den Stationen Malmsheim und Renningen bewegt sich in einem zeitlichen Durchschnitt von 38 Sekunden. Bedingt durch die planmäßige Haltezeit(-Reserve) der S 6 in Renningen von derzeit 4 Minuten kann diese Verspätung aber vollständig kompensiert werden und ist somit im weiteren Fahrtverlauf bis Stuttgart irrelevant.

Für eine zusätzliche Absicherung in der Betriebspraxis sorgt eine Vorrangvereinbarung zwischen dem Landkreis Calw und dem Verband Region Stuttgart vom 20.07.2017 als weiteres Ergebnis des mit dem Landesverkehrsminister ausgehandelten Stufenkonzeptes. Im Vorgriff auf eine Dispositionsvereinbarung der beteiligten Verkehrsunternehmen wird dabei bereits der S 6 eine Priorisierung gegenüber der Hermann-Hesse-Bahn eingeräumt.

Auch in Hinblick auf einen perspektivischen Ausbau des Verkehrsangebotes der S-Bahn in der Region Stuttgart wurden bereits die bestehenden Vorkehrungen der Gleisinfrastruktur berücksichtigt. So kann im Falle einer theoretischen Angebotserweiterung der S 60 auf einen 15-Minuten-Takt zwischen Renningen und Böblingen auf Umfahrungsmöglichkeiten im Renninger Bahnhofsbereich zurückgegriffen werden. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf Seite 29 der Anlage sowie auch auf die Beantwortung des CDU-Antrages in KT-Drucks. Nr. 235/2017.

Ein Vertreter des Landkreises Calw wird in der Sitzung die Fahrplanrobustheitsprüfung 2.0 vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Ergänzend macht die Kreisverwaltung auf den Termin am 01.12.2017 aufmerksam, zu dem der Landkreis Calw Herr Landrat Bernhard, den VRS, die Fraktionsvorsitzenden und Anrainerbürgermeister beider Landkreise sowie das Verkehrsministerium zur Vorstellung der Fahrplanrobustheitsprüfung 2.0 eingeladen hat. Für Fragen wird dabei auch ein Vertreter der DB Netz zur Verfügung stehen.



Roland Bernhard